

# 45 Prince

Was gibt es Schöneres, als nach einem Konzertausflug am Nachmittag zu erwachen und die Tour-Single auf dem Nachttisch zu entdecken? Gleich gehts an den Plattenspieler, um die Eindrücke der letzten Nacht musikwissenschaftlich zu überprüfen. Und tatsächlich, es war keine irgendwelchen Umständen geschuldete verzerrte Wahrnehmung, die das Konzert im Glanzlicht erscheinen liess. Alle vier Songs der Single wurden im kurzen, intensiven Set gespielt. «Tarmac Gold» (Wild Wax) rast im Egg-Punk-Tempo in unter einer Minute durchs Ziel, hat aber trotzdem Platz für ein Wah-Wah-Noise-Wand-Gitarrensolo. Auch «Won't Put Him Down» ist derart hektisch, dass man sich eine Live-Umsetzung eigentlich nur schwer vorstellen kann. Und wiederum sorgt das ausgefranste Wah-Solo für einen Extra-Kick, während der Refraingesang fast schon schneller Shoe-Gaze ist (ähhh?). **Jean Mignon** lassen New York endlich wieder auf der Landkarte erleuchten. Erst live wird einem bewusst, dass hier ja ein klassisches Punk-Rock-Line-Up am Start ist, mit zwei Gitarren, Bass, Drum und ohne Synthesizer. Und so wird auf der B-Seite mit «Lookin' for Stairs» beinahe Rock-Territorium eingenommen. An der Gitarre übrigens Suke, der vermutlich doppelt so alt ist wie seine Bandkollegen und mit Born Loose Verbindungen zu den Candy Snatchers hat, was dann in «I Did It & I'll Do It Again» gar irgendwie durchdrückt.

Was haben die ewigen Favoriten Necessary Evils, Fireworks oder New Memphis Legs gemeinsam? Richtig, keinen Bass. Und James Arthur. Das neuste Projekt des Texaners, das sich nahtlos einreicht auf dem Podest, ist **Cheap Fix**: drei Gitarren und Schlagzeug. «Re-animator Blues» (Goodbye Boozy) ist ideal für Einsteiger, beinahe auf der rockigen Seite der Garage parkiert. Die dritte Gitarre ist sehr willkommen und darf sich frei auf dem Spielplatz vergnügen. Dreht man dann die Platte um zu «French Song», ist das ungeübte Ohr bereits angewöhnt und wird mit einer sauberen Produktion vorbereitet auf weitere Exkursionen in eine blues-punkige Welt.

Philipp Niederberger

